

vielen Berichtswahlversammlungen zu den bisherigen Ergebnissen der Arbeit dieser Kommissionen keine oder nur mangelhafte Einschätzungen vorgenommen.

In der Abteilungsparteiorganisation 18 des Karl-Liebknecht-Werkes in Magdeburg vertrat der AGL-Vorsitzende die Meinung, daß Kommissionen der Parteikontrolle nicht notwendig seien, die Parteileitung könne die Arbeit selbst kontrollieren. Im Betrieb gäbe es schon genügend Kommissionen. Mit dieser falschen Meinung setzte sich die Parteileitung bis heute noch nicht auseinander. Aber gerade in dieser Abteilung gibt es Verzögerungen in der Planerfüllung. Die Leitungsmitglieder haben noch nicht erkannt, daß die Arbeit der Kommissionen mithilft, die schöpferischen Kräfte der Werktätigen zu entwickeln. Gerade die Leitungen in den Grundorganisationen der Betriebe können dadurch besser helfen, den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt durchzusetzen und den Kampf gegen Trägheit und Zurückgebliebenheit zu führen. Durch eine solche Kontrolle ist die Leitung in der Lage, Mängel in der Produktion im Keime zu ersticken und auch selbst die eigene Leitungstätigkeit zu verbessern.

Einige Kommissionen übernehmen und lösen Aufgaben, die eigentlich von Wirtschaftsfunktionären erfüllt werden müßten. So erhielt z. B. im VEB Druck- und Papierverarbeitung Magdeburg eine Kommission den Auftrag, die Planaufgaben des Betriebes auf die Brigaden aufzuschlüsseln. Diese falsche Aufgabenstellung der Kommissionen trägt nicht dazu bei, das Vertrauensverhältnis zur Intelligenz zu festigen und die Einzelverantwortung der Wirtschaftsfunktionäre zu erhöhen.

Genosse Walter Ulbricht erklärte auf dem 6. Plenum der Partei zur Arbeit dieser Kommissionen: „Wir empfehlen, daß die Grundorganisationen entsprechend den Erfordernissen im Betrieb solche Kommissionen für die Kontrolle der Durchführung bestimmter Aufgaben bilden, zum Beispiel für die Qualität der Produktion oder für die Kontrolle der Senkung der Selbstkosten oder für die Kontrolle der Einführung der neuen Technik in kürzester Frist oder für die

Mechanisierung und Automatisierung oder für die Erfüllung von Kooperationsaufträgen...“

Es gibt auch sehr verschiedene Ansichten über die Zusammensetzung, Leitung und die Lebensdauer dieser Kommissionen. Im Schwermaschinenbaubetrieb „Karl Liebknecht“, Magdeburg, und im Maschinen- und Apparatebau Staßfurt wollte man die Kommissionen über eine ganze Berichtsperiode der Grundorganisation bestehen lassen. Aber die Zusammensetzung der Kommission sowie die Dauer ihrer Tätigkeit müssen sich nach der jeweiligen Aufgabenstellung richten.

Aus diesen Darlegungen ist ersichtlich, daß man bei uns im Bezirk mit den bisherigen Ergebnissen der Arbeit der Kommissionen der Parteikontrolle keineswegs zufrieden sein kann.

Einige Schlußfolgerungen

Wir haben deshalb empfohlen, in den Grundorganisationen kritisch die bisherigen Ergebnisse der Arbeit dieser Kommissionen einzuschätzen und Maßnahmen einzuleiten, damit diese gute Organisationsform der Kontrolle von unten rasch überall wirksam wird. Wir Genossen der Bezirksleitung haben uns die Aufgabe gestellt, in Seminaren bei allen Kreisleitungsmitgliedern, Mitarbeitern des Parteiapparates, Parteipraktikanten und Leitungen der Grundorganisationen Klarheit über die Bedeutung der Kommissionen der Parteikontrolle für die Erfüllung der Aufgaben im Siebenjahrplan zu schaffen. Ganz besonders legen wir Wert darauf, diese Fragen in den Schulungen mit den neu gewählten Parteileitungsmitgliedern und den Genossen des Parteaufgebots, die ihre Arbeit in der Landwirtschaft aufgenommen haben, zu behandeln. Sie sollen helfen, die Arbeit mit den Kommissionen der Parteikontrolle in den VEG, RTS und LPG schnell und wirksam zu entwickeln.

Des weiteren führen die Kreisleitungen und die Leitungen der Grundorganisationen in regelmäßigen Abständen mit den Genossen, die in den Kommissionen arbeiten, Erfahrungsaustausche durch.

Helmut Hackenberg  
Leiter der Abteilung Organisation und  
Kader, Bezirksleitung Magdeburg